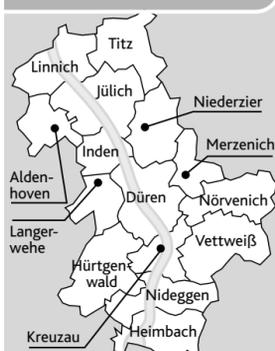


DER KREIS DÜREN



Kontakt: Jörg Abels
☎ 02421/2259-134 | 📠 2259-140

KURZ NOTIERT

Straßenverkehrsamt am 2. Mai geschlossen

Kreis Düren. Das Straßenverkehrsamt des Kreises Düren bleibt am Samstag, 2. Mai, geschlossen. Darauf weist die Kreisverwaltung hin. Grundsätzlich sind die Zulassungs- und Führerscheinstelle des Amtes an Samstagen von 8 bis 11 Uhr geöffnet. Diese Regelung gilt jedoch nicht für Samstage, denen ein Feiertag vorausgeht.

Die Rolle der Frau im Wandel der Zeit

Kreis Düren. Die Frühjahrstagung des Regionalen Arbeitskreises offene Altenarbeit in den Regionen Düren und Eifel beschäftigt sich mit der Rolle der Frau im Wandel der Zeit. Die Tagung findet am Donnerstag, 7. Mai, von 14 bis 19 Uhr im Büro der Regionaldekanin in der Langenberger Straße 3 (ehemalige Landwirtschaftsschule) in Düren statt.

Das Angebot der Frühjahrstagung richtet sich an Personen, die ehrenamtlich mit Senioren arbeiten oder an diesem Thema interessiert sind. Das Einführungsreferat wird Elke Ricken-Melchert halten, die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Düren.

Pfarrer Wilhelm Brunners wird das Thema unter dem Focus beleuchten „Maria, die Wandlung einer biblischen Frau und Mutter zur Jungfrau“. Weitere Themen werden in Arbeitskreisen behandelt. Anmeldungen, auch von Männern, nimmt das Büro der Regionaldekanin unter ☎ 02421/2802-20 entgegen. (sps)

Fachveranstaltung und Malwettbewerb

Kreis Düren. Am 14. Mai lädt die Initiative „Familie im Kreis Düren - Eine runde Sache!“ von 13.30 bis 18 Uhr zu einer Fachveranstaltung in der Kreisverwaltung Düren ein, um das einjährige Bestehen der Initiative zu feiern. Neben einem bunten Rahmenprogramm werden interessante Vorträge die heutige Lebenssituation von Familien beleuchten. Eine von der Arbeitsgruppe „Generationenübergreifende Zusammenarbeit“ initiierte Info-Börse wird gelungene Beispiele intergenerativer Zusammenarbeit und Projekte im Kreis Düren vorstellen und damit die Veranstaltung abrunden.

Als begleitende Aktion zum Thema „Zeit für Familie“ ruft die Initiative „Familie im Kreis Düren - Eine runde Sache“ am 14. Mai einen kreisweiten Malwettbewerb für Kinder von drei bis 13 Jahren aus.

Infoveranstaltung: Gesunde Betriebe

Hambach/Kreis Düren. Unter dem Titel „Gesunde Betriebe im Kreis - Zukunft sichern für Unternehmen und Beschäftigte“ laden die Vereinigten Industrieverbände von Düren/Jülich, Euskirchen und Umgebung (VIV) in Kooperation mit der AOK und dem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung am Donnerstag, 30. April, ab 13.30 Uhr zu einer Infoveranstaltung auf Burg Obbendorf in Hambach ein. Die Veranstaltung, bei der auch praktische Beispiele angesprochen werden, richtet sich exklusiv an Unternehmen.

„Qualifizierung rettet unseren Personalstand“

Der Dürener Personaldienstleister Stegmann setzt in der Krise auf Kurzarbeit und nutzt das Angebot der Arbeitsagentur, die Mitarbeiter gezielt fortzubilden

VON JÖRG ABELS

Kreis Düren. Hans-Jürgen Kaja ist Industriemechaniker. Seine Prüfung hat er vor gut drei Jahrzehnten absolviert. Seitdem freilich hat sich in seinem im Beruf einiges verändert, manches ist auch in Vergessenheit geraten, gibt der 50-Jährige ohne falsche Scheu zu. Um so glücklicher ist er, dass er in diesen Tagen sein Wissen auffrischen kann. Mehr noch: Er belegt auch noch einen Schweißer-Lehrgang. Möglich gemacht hat dies sein Arbeitgeber, der Personaldienstleister Stegmann aus Düren, der als bundesweiter Verleiher von Zeitarbeitskräften von der Wirtschaftskrise als erster getroffen wurde. Doch Stegmann hat seine Mitarbeiter nicht entlassen, sondern in Kurzarbeit geschickt und nutzt gleichzeitig das Angebot der Arbeitsagentur, die Beschäftigten während dieser Zeit der Unterbeschäftigung zu qualifizieren.

„Die Qualifizierung rettet unseren Personalstand und garantiert damit auch für unsere Kunden Kontinuität“, betont Personaldisponent Carsten Hentschel, der vorbereitet sein will, wenn die Konjunktur wieder anspringt. Denn er weiß: Wenn die Aufträge wieder da sind, werden die Firmen, die jetzt Mitarbeiter entlassen haben, auf Zeitarbeitskräfte angewiesen sein.

Für die Agentur für Arbeit in Düren ist der Fall Stegmann ein Musterbeispiel, wie Firmen mit

der Krise umgehen können und sollten. „Kurzarbeit ist eine Phase, die gewinnbringend für Arbeitgeber und Arbeitnehmer genutzt werden kann“, erläutert Christoph Schumacher, Koordinator für Qualifizierung während Kurzarbeit, und verweist auf ein ganzes Tableau von zertifizierten Weiterbildungen. „Die Arbeitsagentur fördert einen Kurs in Fachenglisch genauso wie einen Gabelstaplerführerschein und übernimmt dabei nicht nur die Lehrgangskosten, sondern auch die Sozialversicherungsbeiträge.“

Allein die Firma Stegmann hat 14 ihrer 32 Mitarbeiter in Düren zurzeit in geförderten Weiterbildungsmaßnahmen, angefangen von der Lagerlogistik bis zum Schweißerlehrgang. Und für den ist Hans-Jürgen Kaja auch gerne bereit, täglich 150 Kilometer zum Ausbildungsort zu pendeln, nährt er doch seinen Hoffnung, den Arbeitsplatz zu behalten.

Während die Arbeitsagentur die Weiterbildung für gering qualifizierte über so genannte Bildungs-



Schweißerlehrgänge werden bei den Weiterbildungseinrichtungen zurzeit besonders oft nachgefragt Foto: ddp

gutscheine zu 100 Prozent übernimmt, erstattet sie bei Facharbeitern zwischen 25 und 80 Prozent. Und an einer Finanzierung wird keine Qualifizierungsmaßnahme scheitern, macht Harald Küst, der

neue Geschäftsführer der Dürener Arbeitsagentur, deutlich. „Der Arbeitgeber muss uns nur einen Bildungsplan vorlegen“, erklärt Christoph Schumacher, der dabei gerne berät.

Und auch die Vertreter der Weiterbildungsträger werben für Qualifizierungsmaßnahmen – im Fall Stegmann die Firmen Addito und Vest –, die ganz speziell auf die Bedürfnisse der Firma oder des Handwerksbetriebs zugeschnitten und auch zeitlich flexibel gehandhabt werden können. Karsten Pahl, Geschäftsführer der Firma Addito, bietet sogar wöchentliche Module an, so dass die Arbeitneh-

mer – wenn Aufträge eingehen –, direkt wieder an ihren Arbeitsplatz wechseln können. Bei der Suche nach geeigneten und zertifizierten Bildungsträgern hilft das Kursnet, aber auch Christoph Schumacher.

Ob Kurzarbeit und Qualifizierung als Instrument wirklich den Weg aus der Krise weisen, wird sich zeigen. „Die Stunde der Wahrheit kommt in der zweiten Jahreshälfte“, ist sich Harald Küst sicher. Hans-Jürgen Kaja aber freut sich, dass sein Arbeitgeber zumindest diese Chance nutzt.

➤ Weitere Infos unter: www.arbeitsagentur.de

Verschiedene Angebote auch ohne Kurzarbeit

Auch außerhalb der Kurzarbeit bietet die Agentur für Arbeit Förderprogramme an. Der Dürener Weiterbildungsberater Günter Hambach weist insbesondere auf das bis Ende 2010 laufende Programm „Wegebau“ hin, das speziell auf die Weiterbildung von Ge-

ringqualifizierten und älteren Arbeitnehmern ausgelegt ist.

Die Agentur für Arbeit übernimmt dabei die vollen Kosten der Weiterbildung und beteiligt sich auch an den Lohnkosten des Arbeitnehmers.

Zahngold für soziale Projekte

Regionale Initiative Dürener Zahnärzte überreicht erneut 5000 Euro

Düren. Der kleine Gabriel ist ein pfliffiges Kerlchen: „Opa Zähne“, sagte er treffsicher, denn in der Tat lagen da zwei Gebisse verpackt in Plastiktüten auf dem Schrank. Selbst bei der Übergabe eines Schecks über 5 000 Euro ließen die Mitglieder der Regionalen Initiative Dürener Zahnärzte (RIDZ) nicht von ihrer Sammelleidenschaft ab. Sie sammeln Zahn- und Altgold, um aus dem Erlös soziale Projekte zu unterstützen.

Bereits zum dritten Mal waren die Dentisten um den RIDZ-Vorsitzenden Dr. Werner Zywok zu

Gast im Nelly-Pütz-Berufskollegium Düren. Angetan haben es den Zahnmedizinern die „Nelly-Kids“, die zehn Kleinkinder, die dort Betreuung erfahren, während ihre jungen Mütter der so wichtigen Berufsausbildung nachgehen. Träger dieser Einrichtung ist der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF). „Der Bedarf an Betreuungsplätzen ist groß“, stellten übereinstimmend SKF-Geschäftsführer Ulrich Lennartz und der Schulleiter Johannes Segerath fest. Das hat auch die Stadt Düren erkannt. Mit Hilfe des Kreises will sie per Stadtrats-

beschluss die „Nelly-Kids“ in die U-3-Förderung aufnehmen, wie Bürgermeister Paul Larue ankündigte. Damit würden dann weitere vier Betreuungsplätze geschaffen.

Die Kosten für die Betreuung der „Nelly-Kids“ werden mit rund 10 000 Euro jährlich angegeben. Da kamen die Spenden der RIDZ in den vergangenen Jahren mit 2 500 Euro in 2006, 3 500 Euro in 2007 und jetzt 5 000 Euro gerade recht. Den kleinen Gabriel ließ das alles kalt. Den großen Scheck zeigte er stolz. Dann galt sein Interesse wieder Opas Zähnen. (sps)



„Opa Zähne“ hatte Gabriel von den „Nelly-Kids“ schnell festgestellt: Der Zahngold-Erlös ist Grundlage für die neuerliche Spende der Zahnärzte. RIDZ-Vorstandsmitglied Dr. Ute Genter freute sich mit Gabriel. Foto: sps

Allein 300 Mädchen erkunden das Kreishaus

Am 8. Girls Day beteiligen sich 630 Schülerinnen, die in 86 Workshops „Männerberufe“ kennenlernen

Kreis Düren. „Was tun, wenn's brennt?“, das ist der Titel eines der 86 vielseitigen Workshops, die rund 630 Schülerinnen aus dem Kreis Düren an dem Girls Day zur Auswahl standen. Organisiert wurde der Girls' Day schon zum achten Mal von der Kreisverwaltung Düren. Ziel des Tages nur für Mädchen ist es, ihnen einen Einblick in die Berufswelt zu verschaffen, wobei der Schwerpunkt auf Berufen liegt, die eigentlich nur von Männern ausgeübt werden. So konnten sich die Mädchen als Kfz-Mechanikerin, Polizistin oder sogar als Roboter-Ingenieurin versuchen, damit ihnen die Angst vor den von Männern beherrschten Berufen genommen wird.

Wie in den Vorjahren gab es ein Girls'-Day-Aktionsbündnis, an dem sich 24 Firmen und Institutionen aus dem Kreis Düren beteiligten. Größter Anbieter ist traditionell die Kreisverwaltung. Kreisdirektor Georg Beyß begrüßte fast 300 Mädchen zum Schnuppertag. Kreisweit waren über 730 Bewerbungen für die 630 Plätze eingegangen. Deshalb sollten sich Betriebe, die 2010 weitere Plätze anbieten wollen, beim Kreis Düren unter ☎ 02421/22-2256 melden, wenn es wieder heißt: „Girls, Girls, Girls!“



Einmal mehr platze der große Sitzungssaal aus allen Nähten, als am Girls' Day fast 300 Mädchen im Kreishaus ihren Wunschberuf testeten.

Bröker: Potenzial des Kreises endlich nutzen

Kreis Düren. „Das Ergebnis des zweiten wissenschaftlichen Regionalrankings der Initiative Soziale Marktwirtschaft (INSM) zeigt, dass die Verwaltungsspitze und die Kreistagsmehrheit falsche Prioritäten setzen“, betont der SPD-Fraktionsvorsitzende und Landratskandidat Jens Bröker. Platz 256 von 409 im Bundesvergleich und Platz 34 von 54 in NRW seien kein Ruhmesblatt. Bereits im Zukunfts- und Familienatlas der Prognos AG 2007 habe der Kreis Düren in beinahe allen Bereichen schlecht abgeschnitten. „Leider hat dies nicht dazu geführt, dass die CDU die Zeichen der Zeit erkannt hätte“, kritisiert Bröker.

Besonders in Sachen „Familienfreundlichkeit“ und „Zukunftspotentiale“ gebe es erheblichen Nachholbedarf. Wenn die aktuelle Studie davon spricht, dass der Kreis stark von der gegenwärtigen Krise betroffen sein wird, sei klar, worauf es ankommt: „Statt Konzerte zu veranstalten, gehört unter anderem ein aktiver Einsatz für Lehrstellen und wirksame Wirtschaftsförderung zum Pflichtprogramm eines Landrates“, betont Bröker. „Wir müssen die guten und vorhandenen Entwicklungspotentiale im Kreis endlich nutzen.“